

dans le pays de Wäs [Waasland], ce qui a Succeddé heureusement, je croy qu' apres la Bassée est assiegée, et que le premier ordinaire nous apportera la reddition de Ballaquier [Balaguer] et du monde qui est dedans."

- 1) Der Agent des Kaisers Ferdinand III. mit Namen Johann Dietrich von Stauffacher hatte im Auftrag seines Herrn um einen Aufbruch von 4000 Mann gebeten, worauf sich Oberst Heinrich Fleckenstein bereiterklärte, die erforderliche Mannschaft aufzubringen. 1
2

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 36, 243-244

166

[1645] November 8.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN
JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

Sein vom 21. Oktober datiertes Schreiben habe er erhalten. "*Tou- chant celui [gemeint Oberst Heinrich Fleckenstein] qui a offert les 4000 hommes [Johann Dietrich Stauffacher, der Agent von Kaiser Ferdinand III., hatte damals im Namen seines Herrn die kath. Orte um einen Aufbruch in eben dieser Höhe nachgesucht] J'apprends [par Sebastian Peregrin Zwyer] que pour estre quite il la renvoyé Son agent pour donner avis qu'il en falloit escrire aux Cantons et les obliger a la negotier [?]."* 3

Morgen würden die V Orte auf Begehren von Schwyz in Brunnen eine Konferenz abhalten. Es gehe dabei um die Einforderung von Soldrückständen und die in diesem Zusammenhange ins Auge gefasste Heimmahnung der in mailändisch/spanischen Diensten stehenden Kompagnien [des Regimentes Crivelli]. Wie ihm bekannt sei, habe die [zur Begrüssung des neuen Papstes, Innozenz' X.,] nach Rom delegierte Gesandtschaft anlässlich ihrer Durchreise in Mailand zwar die Zusicherung erhalten, dass man den Truppen demnächst 10'000 Ecus in bar auszahlen wolle. Doch offenbar hätten die Hauptleute jegliches Vertrauen verloren und verlangten nun nach rigoroseren Massnahmen.

Hoffentlich würden sich sein, [des Ambassadors], Versprechungen bewahrheiten und ihnen die seit nunmehr drei Jahren ausstehenden Pensionen endlich ausbezahlt. Tatsächlich falle es ihm je länger je schwerer, seine Mitlandsleute bei einigermaßen guter Laune

zu halten und weiterhin für den König [Ludwig XIV.] einzunehmen. Eben bekomme er einen Brief seines Sohnes [Heinrich II. Zurlauben], datiert vom 16. Oktober, zu Gesicht, "*qui mande que ceux de Ballaguer estoient venus trower Son A[ltesse, den Vizekönig von Katalonien, Henri de Lorraine, Comte d'Harcourt,] par deux foys praesentent des articles, mais n'approchants les Siens*", habe sie dieser mit dem Bescheid zurückgeschickt, "*qu'il ne feroit point de capitulation avant Six Jours passes*". Dabei gehe man französischerseits davon aus, bis zu diesem Zeitpunkt bereits im Besitze der Stadt zu sein.

"par lucerne de [Elisabeth] Mürsel"

Konzept, in franz. Sprache
AH 36, 244^I

1)

167

1645 November 4., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Es falle ihm schwer, daran zu glauben, "*que [Johann Dietrich von] Stouffacher [der Agent von Kaiser Ferdinand III.] face la proposition d'une levée de Suisses pour le Service de L'Empereur Car Si les compagnies [des Regiments Crivelli] qui sont au Milanois font jnstances a leurs Superieurs pour estre rappelés faulte de payement, jl n'y a personne qui se voulut engager a son service, duquel jl y a encore moins d'argent a esperer, que Si neantmoins Suyvant le Conseil de L'Avoyer [Heinrich] flekestein, jl engage l'honneur de L'Empereur en ceste demande, je ne croy pas qu'il en rapporte contentement*".

2)

Was die Situation hier anbelange, sei er gewiss, innert kurzem Gelder aus Frankreich zu erhalten. Alsdann wolle er Zug sogleich zufriedenstellen. [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug hätten im übrigen keinerlei Ursache, "*[de se] presser de faire jnstances de leurs pentions*". Schliesslich würden sie - obwohl Zug in Mailand mehr Kompagnien [u.a. die Kompagnie Brandenburg] als in Frankreich [u.a. die Kompagnie Zurlauben] stehen habe - von Frankreich grössere Gelder als von Spanien beziehen.

Leider müsse er ihm mitteilen, dass man ob der Weigerung seines

3)